

Suche

Erweiterte Suche

Hilfe

»

UND

ODER

SONDERZEICHEN

Inhalt

Suchergebnisse

Memos

Verlauf

Themenübersicht

Einführung und Aktuelles

Notfallhilfe

Erstmaßnahmen bei Vergiftungen

Therapieschlüssel für Vergiftungen

Gegengifte und Therapeutika

Gruppenspezifische Notfalltherapie

1. Anticholinergikum

2. Ätzmittel

3. Blutbildschädigend

3a Blutungsneigung

4. Cholinesterasehemmer

5. Flusssäureverätzung

6. Gas (erstickend wirkend)

7. Innere Erstickung

8. Krampfgift

9. Lebergift

10. Lösungsmittel

11. Lungenreizstoff

12. Metalle und Metallverbindungen

13. Methämoglobinbildner

14. Nervengift

14a Herzgift

15. Nierengift

16. Reizstoff

17. Schlafmittel (Barbiturate, Bromide)

18. Sensibilisierende Stoffe

19. Umweltgifte

19a Krebserzeugende und krebverdächtige Stoffe

19b Fortpflanzungsgefährdende Stoffe

19c Erbgutverändernde Stoffe

20. Radioaktive Substanzen

Vorsorgemaßnahmen zur Unfallverhütung

Giftnotruf

Chemikalien

Arzneimittel

Pflanzen

Pilze

Tiere

Vorschriften

Giftliste

ecommed
SICHERHEIT

MEMOS

NOTIZ

LESEZEICHEN

DRUCKMARKE

DRUCK

DRUCKEN

VORSCHAU

SCHNELLDRUCK

ANSICHT

VOLLBILD

TEILUNG AUS

◀ Zurück

◀ Blättern

Blättern ▶

📄 Kopieren

Notfallhilfe · Gruppenspezifische Notfalltherapie · 5. Flusssäureverätzung

5. Flusssäureverätzung

Wirkcharakter: Örtliche Verätzung ohne anfängliche Ätzspuren. Geringe Dissoziation und hohe Lipidlöslichkeit der Flusssäure bedingen ein starkes Penetrationsvermögen und rasche Resorption. Durchdringen intakter Haut, verstümmelnde Verätzung der Knochen möglich. Depoteffekt: Fortschreiten der Ätzwirkung über Stunden und Tage in tiefe Gewebsschichten und Knochen. Bindung von Calcium als Calciumfluorid (Folgewirkung: Hypokalzämie). Enzymhemmer, Energiehemmer. Calciumgluconat dermal oder intraarteriell als Antidot. Der (verzögert auftretende) Schmerz gilt als Leitsymptom. Calciumgluconat behebt den Schmerz.

Bitte beachten:

Flusssäureverätzungen der Haut (auch nur mit Dämpfen) sind oft über Stunden symptomlos.

Sie müssen aber sofort behandelt werden.

Betrieben, die mit Flusssäure arbeiten, wird empfohlen, ein Calciumgluconatgel (25 mg Calciumgluconat auf 1 g Gel, hergestellt in der Apotheke) vorrätig zu halten.

	Schweregrad				
	leicht	mittel	schwer		
Diagnose	Schmerz als Leitsymptom, Anamnese Resorptive Symptome: Hypokalzämie, Hypomagnesiämie (Hyperkaliämie) rasch auftretende Herzrhythmusstörungen, Kammerflimmern und Asystolie				
Therapie	10–20 ml Calciumgluconat 10 % langsam i.v., evtl. wiederholt zusätzlich Gabe von 1 g Magnesiumsulfat i.v.				
	Augen	Sofort 30 Minuten mit viel Wasser, physiologischer Kochsalzlösung oder Calciumgluconatlösung 1 % spülen Calciumgluconat-Augentropfen 1 % (1 Tropfen pro Auge alle 2–3 h)			
	Haut	Sofort mit reichlich Wasser oder 1 %iger Calciumgluconat-Lösung spülen, dann PEG 400			
		Calciumgluconat-Gel 2,5 % auftragen	mit 0,5 ml Calciumgluconat 10 % pro cm ² betroffene Hautfläche (mit Zusatz von 5 ml Lidocain 2 % pro 10 ml Calciumgluconat) unterspritzen; Gesicht: 5 %iges Calciumgluconat unterspritzen Finger und Zehen: intraarterielle Gabe von Calciumgluconat-Lösung 10%		
	Inhalation	Ventolair® oder Junik® 100 µg Dosieraerosol oder Autohaler 4 Sprühstöße alle 2 Stunden zusätzlich Calciumgluconat als 2,5–3 %ige Lösung per Vernebler			
	Ingestion	Sofort Gabe von Calciumionen (Milch, Calciumbrauselösung o.Ä.) Magenspülung mit 1 % Calciumgluconat bis 60 min nach Verschlucken, unter gastroscopischer Kontrolle mit anschließender Belassung von 40 ml 1 %iger Calciumgluconat-Lösung			
Fürsorge	Monitor- und Intensivüberwachung; Überwachung von BGA, Elektrolyte (Ca, Mg, K) und Blutglucose				
Gegengift	Calciumgluconat lokal, intravenös oder intraarteriell				